# Suppe Raagau

Autor(en): **Grebel, Schtobi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 2: **Fasnacht 80**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155638

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

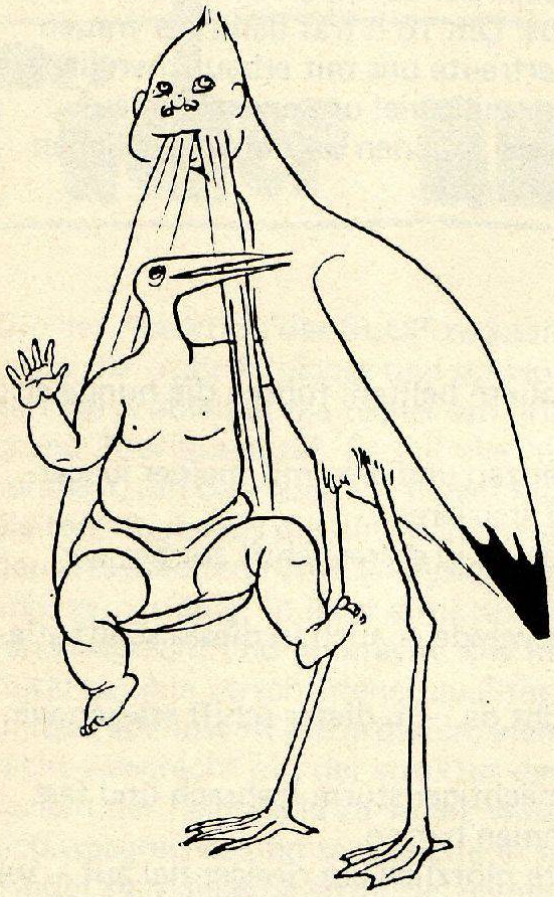
**Haftungsausschluss**

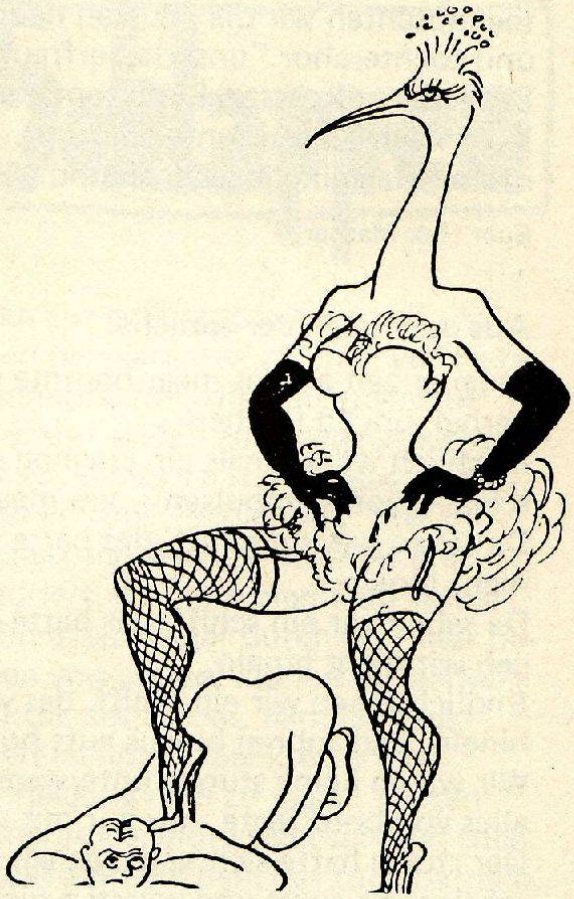
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Wir warfen das los, es fiel auf den plottiger! – schweren herzens packten wir den um gnade flehenden und warfen ihn dem meeres-ungeheuer vor.
Der hai verschlang ihn und verschwand.
Die ereignisse überstürzten sich – das monster erschien, kaum war es verschwunden, von neuem. Wir hatten vor todesangst die nerven und den kopf schon fast verloren. Wir ergriffen einige raudaubrüder der zürcher regionalsuppe, zerrten sie mit letzter kraft an die reeling und warfen sie dem ungetüm zum frasse vor.
Der hai verschlang sie mit haut und haar und verschwand.
Es dauerte nur sekungen, und der un-fisch war schon wieder. Ich fasste mir ein herz und mit der rechten hand die harpune, schleuderte sie los, traf den hai und erlegte ihn. Dann schlitzten wir ihm den bauch auf – und was sahen wir:
Der plottiger und die anderen zürcher raudaubrüder sassen vor uns auf der bank, hielten die rote fahne hoch und sangen uns triumphierend die internationale.





## SUPPE RAAGAU

Wieder einmal, wie schon öfters, organisierte die raagauerregionalsuppe eine demo. Diesmal war,s in Baden.

Nach einem marsch vom bahnhof zum marktplatz hielt unsere etteniota eine flammende rede. Sie erntete dafür den applaus von über tausend zuschauer.
Nach der rede sangen wir zusammen mit ernst born ein paar heisse protestlieder.
Nachdem üblichen kafi lutz in der nächsten beiz zerstreuten wir uns. Jeder ging zufrieden nach diesem gelungenen anlass nach hause.

Euer Schtobi Grebel